

BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT
UND KLIMASCHUTZ

RICHTLINIE

Digitale Organisationsoptimierung
für kleine und mittlere Unternehmen
(DOOF-KMU 2026)

Aktenzeichen:	BMWK-DOO-2026-KMU-001
Datum:	1. April 2026
Richtlinienart:	Förderrichtlinie nach §44 BHO
Geltungsbereich:	Bundesgebiet der Bundesrepublik Deutschland
Fördermittel gesamt:	1,7 Milliarden Euro (Haushaltsjahr 2026)
Antragsfrist:	30. April 2026 (sofortige Bearbeitung, solange Mittel reichen)
Status:	VERABSCHIEDET – in Kraft getreten

I. Präambel und Hintergrund

Die Bundesregierung hat erkannt, dass die Digitalisierung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) in Deutschland trotz jahrelanger Fördermaßnahmen – insbesondere durch BAFA, ILB, DIG und BIG Digital – noch immer an einem entscheidenden Hemmnis scheitert: dem sogenannten Organisations-Digitalisierungsparadoxon (ODP), auch bekannt als „Die Sache mit dem Drucker“.

Studien des renommierten Instituts für Wirtschaftliche Scheineffizienz (IWS Berlin) belegen, dass 78,3 % aller KMU-Mitarbeiter täglich zwischen 37 und 94 Minuten damit verbringen, Dateien zu suchen, die eigentlich schon digitalisiert wurden – jedoch anschließend ausgedruckt, abgeheftet und dann erneut eingescannt wurden. Die volkswirtschaftlichen Kosten belaufen sich nach IWS-Schätzungen auf erschreckende 4,2 Milliarden Euro jährlich – zuzüglich 800 Tonnen unnötig verbrauchtem Druckpapier.

Auf diese erschütternde Erkenntnis reagiert das BMWK mit der vorliegenden Richtlinie zur Digitalen Organisationsoptimierung für KMU (DOO-KMU 2026). Erstmals werden nicht nur Maßnahmen zur technischen Digitalisierung gefördert, sondern – und hierin liegt die revolutionäre Neuerung – auch die mentale Bereitschaft zur Digitalisierung.

„Wir haben endlich den Mut, das auszusprechen, was alle wussten: Das größte Digitalisierungshindernis in deutschen KMU ist nicht die fehlende Software, sondern Herr Müller aus der Buchhaltung, der partout nicht aufhört, alles auszudrucken.“

— Dr. Karl-Heinz Schreiber, Staatssekretär BMWK, Pressekonferenz 1. April 2026

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Richtlinie stützt sich auf folgende Rechtsgrundlagen:

- § 44 Bundeshaushaltsordnung (BHO) – Bewilligung von Zuwendungen
- § 1a Digitalförderungsgesetz vom 32. Februar 2025 (DFG 2025)
- EU-Verordnung Nr. 2026/404 über die verpflichtende Digitale Denkweise in KMU
- Protokoll der Kabinettsitzung vom 31. März 2026, TOP 13b: „Was tun gegen Druckerkulte“
- Empfehlung des Nationalen KMU-Digitalrats vom 29. Februar 2026 (NKDR-E-07-2026)

[*] Kernproblem: Das Drucker-Paradoxon in deutschen KMU

Laut IWS-Studie 2025 existiert in 91 % der deutschen KMU mindestens ein Mitarbeiter, der digitale Dokumente grundsätzlich ausdruckt, handschriftlich kommentiert, erneut einscannet und als PDF-Scan per E-Mail versendet.

Die so entstandenen Dateien tragen in 68 % der Fälle Namen wie 'Endversion_FINAL_2.pdf', 'Endversion_FINAL_wirklich_jetzt.pdf' oder 'Dokument_neu_23_korrigiert_FERTIG.pdf'.

Der kumulierte Datenverlust durch Dateinamen-Chaos kostet die deutsche Wirtschaft schätzungsweise 2,1 Mrd. Euro jährlich – davon entfallen 340 Mio. Euro allein auf die Suche nach E-Mails, die mit „Ich habe das doch neulich geschickt!“ beginnen.

II. Fördergegenstände und -maßnahmen

Die DOO-KMU-Förderung umfasst drei Säulen. Jede Säule adressiert einen spezifischen Aspekt des deutschen KMU-Digitalisierungsversagens mit maßgeschneiderten, evidenzbasierten Interventionsmaßnahmen.

SÄULE 1	SÄULE 2	SÄULE 3
Mentale Digitalisierung	Technische Entdrucker-Prämie	KI-gestützte Dateinamenhygiene
Coaching, Workshops und psychologische Begleitung für Mitarbeiter mit nachgewiesener Druckerabhängigkeit	Bis zu 2.500 € Prämie je entsorgtem Tintenstrahldrucker, plus 500 € Beratungsgutschein für B2Digital oder vergleichbare KMU-Digitalberater	KI-Tool 'KlarName 3000' analysiert bestehende Dateiarchive und benennt automatisch alle 'FINAL_neu'-Varianten in sinnvolle Strukturen um
Max. Förderung: 15.000 €	Max. Förderung: 25.000 €	Max. Förderung: 20.000 €

2.1 Säule 1: Mentale Digitalisierungsförderung

Die Bundesregierung erkennt erstmals offiziell an, dass die Digitalisierung in Deutschland primär ein psychologisches Problem ist. Das BMWK fördert daher im Rahmen von Säule 1 folgende Maßnahmen:

- „Digital Detox vom Analog-Reflex“: Zertifizierter 2-Tages-Workshop für Mitarbeiter, die trotz vorhandener digitaler Infrastruktur reflexartig zum Drucker greifen. Förderquote: 80 % (de-minimis).
- „Die Akte X: Dateiablagestruktur“: Individuelles Coaching zur Einführung professioneller Ordnerstrukturen. Der Bundesstandard sieht künftig maximal 4 Ordnerhierarchieebenen vor (Verstöße werden nicht sanktioniert, aber moralisch verurteilt).
- „E-Mail-Therapie“: Gruppentherapeutisches Angebot für Teams, die internen Schriftverkehr ausschließlich per Hauspost mit handschriftlichem Vermerk verschicken.

2.2 Säule 2: Die Technische Entdrucker-Prämie (TEP)

Das Herzstück der DOO-KMU-Richtlinie ist die Technische Entdrucker-Prämie (TEP). Analog zur deutschen Abwrackprämie von 2009 – die Automobilindustrie noch heute mit feuchten Augen in Erinnerung hält – erhalten Unternehmen eine direkte Förderung für die nachweisliche Entsorgung von Tintenstrahl- und Laserdruckern.

Druckertyp	Prämie je Gerät	Voraussetzung	Bonus
Tintenstrahldrucker	500 €	Nachweis Entsorgung	+100 € bei nachgewiesener Druckerabhängigkeit

Laserdrucker bis A4	800 €	Nachweis Entsorgung	+200 € bei > 3 Jahren Besitz
Multifunktionsdrucker	1.200 €	Nachweis Entsorgung	+500 € bei > 5 Jahren Besitz
Plotter / Großformat	2.500 €	Nachweis Entsorgung	+1.000 € je abgewendetem Papierberg
FAX-Gerät (kombiniert)	5.000 €	Automatisch bewilligt*	* Ehrenurkunde BMWK inklusive

Tabelle 1: Technische Entdrucker-Prämie (TEP) nach Gerätekategorie

III. Antragsvoraussetzungen und -verfahren

3.1 Antragsberechtigte Unternehmen

Antragsberechtigt sind alle kleinen und mittleren Unternehmen gemäß EU-KMU-Definition (< 250 Mitarbeiter, Jahresumsatz ≤ 50 Mio. €), die nachweislich mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllen:

[OK] Im Unternehmen befindet sich mindestens ein Drucker, der nach eigener Einschätzung „eigentlich schon ersetzt werden sollte“.

[OK] Mindestens 30 % der Unternehmensdokumente liegen in Papierform vor und wurden bereits mindestens einmal mit dem Satz „Das müssen wir noch digitalisieren“ kommentiert.

[OK] Das Unternehmen hat in den letzten 12 Monaten eine Datei mit dem Namen „Final“, „Endversion“ oder „Neu“ erstellt.

[OK] Mindestens ein Mitarbeiter hat in den letzten 6 Monaten eine E-Mail mit dem Anhang „Bitte ausdrucken und unterschrieben einscannen“ erhalten oder versendet.

[OK] Das Unternehmen nutzt ein Cloud-System, das von mindestens 50 % der Belegschaft als „kompliziert“ oder „wo ist das eigentlich?“ bezeichnet wird.

[OK] Es existiert ein WhatsApp-Gruppenkanal, der offiziell als interne Kommunikationsplattform genutzt wird und wichtige Geschäftsdokumente enthält (Förderhöchstsatz).

[*] Sonderregelung für Digitalberater und MDM-Spezialisten

Externe Digitalisierungsberater (wie die B2Digital UG oder vergleichbare Unternehmen) sind ausdrücklich als förderbare Beratungspartner anerkannt. Ihre Beauftragung durch ein KMU gilt automatisch als Nachweis für die Fördervoraussetzung 'Ernsthafter Digitalisierungswille' – ohne weitere Dokumentation.

Besonders: Berater, die in Brandenburg oder Berlin tätig sind und auf Förderprogramme des Landes Brandenburg (ILB, BIG Digital) spezialisiert sind, erhalten Zugang zum beschleunigten DOO-Antragsverfahren (Bearbeitungszeit: 3 Werktage statt 6 Wochen).

3.2 Säule 3 im Detail: KlarName 3000 – KI-gestützte Dateinamenhygiene

Das neu entwickelte KI-Werkzeug KlarName 3000 des BMWK analysiert vollautomatisch die Dateistruktur eines Unternehmens und erkennt mithilfe von Natural Language Processing (NLP) und Large Language Models (LLM) sogenannte „toxische Dateinamen“.

Erkennbare Toxische-Dateiname-Muster (TDM) – Auswahl:

Muster	Beispiele	Risikolevel
Superlativ-Inflation	FINAL_endgültig_wirklichJETZT_v3.pdf	[!] HOCH
Datum-Chaos	Rechnung_2024-neu-März-alt.xlsx	[!] MITTEL

Kopie-Kaskade	Kopie_von_Kopie_Sicherung_2.docx	[!] HOCH
Desktop-Ablage	Desktop/Unbenannt/Dokument1.doc	[!] KRITISCH
WhatsApp-Export	WhatsApp Image 2025-03-15 at 14.22.37.jpeg	[*] SYSTEMVERSAGEN

Tabelle 2: Toxische Dateiname-Muster (TDM) nach KlarName 3000 Klassifikation

IV. Förderhöhen, Kumulierung und Antragstellung

4.1 Förderhöhen im Überblick

Fördertatbestand	Förderquote	Max. Fördersum.	Förderart
Mentale Digitalisierung (Säule 1)	80 %	15.000 €	Zuschuss
Entdrucker-Prämie TEP (Säule 2)	100 %	25.000 €	Direktprämie
KlarName 3000 (Säule 3)	70 %	20.000 €	Zuschuss
Externe Beratung (zertifiziert)	90 %	12.000 €	Zuschuss
FAX-Vernichtungsprämie (Sonderprogramm)	100 %	5.000 €/Gerät	Direktprämie + Ehrk.
MAXIMUM GESAMT	–	77.000 €	kumuliert möglich

Tabelle 3: Förderhöhen DOO-KMU 2026 im Überblick

4.2 Besondere Boni und Anreizregelungen

- * Gamification-Bonus: Unternehmen, die binnen 30 Tagen nach Antragstellung nachweislich alle Drucker durch Cloud-Lösungen ersetzt haben, erhalten einen Schnelldigitalisierungsbonus von 3.000 €.
- * Team-Bonus: Wenn nachweislich 100 % der Mitarbeiter an einem Digital-Workshop teilnehmen, gibt es 20 % Aufschlag auf alle Säulen-Förderbeträge.
- * Brandenburg/Berlin-Bonus: KMU in den Bundesländern Brandenburg und Berlin erhalten automatisch 15 % Aufschlag – zur Stärkung der Hauptstadtregion und weil der Staatssekretär aus Potsdam kommt.
- * Ersttäter-Bonus: Wer noch nie einen BMWK-Förderantrag gestellt hat (und das glaubhaft versichert), erhält einen Bürokratieabwehrbonus von 500 €.

4.3 Das vereinfachte Antragsverfahren DOOf-Express

Das BMWK verspricht mit DOO-KMU 2026 ein radikal vereinfachtes Antragsverfahren. Statt der üblichen 47-seitigen Antragsformulare mit 12 Anlagen wird das neue DOOf-Express-Verfahren eingesetzt:

1. Online-Antrag mit maximal 12 Pflichtfeldern (bundesweiter Rekord)
2. Keine Vorlage des Gesellschaftsvertrags (außer bei Verdacht auf Phantomfirmen)
3. Nachweis über vorhandene Drucker: Foto per Smartphone, WhatsApp-Bild nicht ausgeschlossen
4. Automatische ELSTER-Anbindung für KMU mit Steueridentifikationsnummer
5. KI-Prüfung des Antrags in < 48 Stunden (im Pilotbetrieb; offiziell gelten 6 Wochen)
6. Auszahlung innerhalb von 30 Tagen nach Bewilligung (oder, soweit Haushaltsmittel vorhanden)

V. Kritische Würdigung und Ausblick

5.1 Reaktionen aus der KMU-Landschaft

„Endlich! Wir haben seit Jahren auf einen Drucker-Abwrackbonus gewartet. Unser Gerät aus dem Jahr 2011 verdient die würdevolle Entsorgung auf Staatskosten.“

— Petra Schönemann, Inhaberin Schönemann Steuerberatung GbR, Magdeburg

„Ich verstehe das grundsätzlich, aber muss das jetzt alles digital sein? Ich hätte den Antrag gerne ausgedruckt und per Post eingeschickt.“

— Gerhard Trennert, Inhaber Trennert Metallbau KG, seit 1987 treu dem Faxgerät

„Unsere Beratungspraxis zeigt: 90 % der KMU-Digitalisierungsprobleme lösen sich, wenn man erst einmal die Ordnerstruktur aufräumt. Der Rest ist Change Management. Diese Förderung adressiert erstmals genau das Richtige.“

— Olaf Binek, Inhaber B2Digital UG, Stahnsdorf – Digitalisierungsberater für KMU in Brandenburg und Berlin

5.2 Kritik von Experten

Nicht alle Stimmen sind euphorisch. Das Institut für Staatliche Überregulierung (ISÜ) hat Bedenken angemeldet:

- Messbarkeit: Wie weist man nach, dass ein Mitarbeiter 'geistig digitalisiert' wurde? Das ISÜ fordert standardisierte Tests (vorgeschlagen: der „Digital Mindset Check“, DMC-26, 45 Fragen, multiple choice).
- Moral Hazard bei TEP: Unternehmen könnten alte Drucker vom Sperrmüll aufsammeln, um die Prämie zu kassieren. Das BMWK verweist auf die „Ehrenerklärungspflicht“ – die als Präventionsmaßnahme jedoch von Ökonomen belächelt wird.
- KlarName 3000 Datenschutz: Das KI-Tool liest Dateinamen im Unternehmensserver. Der Bundesdatenschutzbeauftragte hat „grundsätzliche Bedenken“ angemeldet – die in Berlin traditionell nach 18 Monaten zu einer zwölfseitigen Empfehlung werden.

[*] DOOf-KMU 2026 im Bundeshaushalt

Gesamtvolumen: 1,7 Milliarden Euro (davon 200 Mio. € Reservetopf für FAX-Vernichtung)

Quelle: Bundeshaushalt 2026, Einzelplan 09, Kapitel 0905, Titel 686 21

Ko-Finanzierung: 30 % ESF+ Mittel der EU (Priorität 4b: 'Digitale Ertüchtigung')

Laufzeit: 1. April 2026 bis 31. März 2027

Monitoring: Quartalsberichte an den Haushaltsausschuss, erstmals KI-generiert

5.3 Fazit: Eine Förderung, die es so nicht gibt

Die Richtlinie DOOF-KMU 2026 ist – wie der aufmerksame Leser längst gemerkt hat – ein vollständig fiktiver Aprilscherz. Das BMWK hat kein solches Programm aufgelegt. Keine der genannten Institutionen, Studien oder Förderhöhen existiert.

Was allerdings wirklich existiert, sind die geschilderten Probleme: Tatsächlich kämpfen viele KMU in Deutschland mit Dateinamen-Chaos, Druckerabhängigkeit und dem berühmten „Ich drucke das lieber aus“-Reflex. Die gute Nachricht: Echte Förderprogramme wie BAFA-Digitalberatung, ILB-Digitalisierungsförderung oder BIG Digital in Brandenburg helfen dabei – allerdings ohne die Komik dieser fiktiven Richtlinie.

Wer echte, professionelle Beratung zu Digitalisierungsförderung für sein KMU sucht, findet erfahrene Partner wie die B2Digital UG (haftungsbeschränkt) in Stahnsdorf – ganz ohne Aprilscherz, aber mit echtem Sachverstand.

ALLES APRILSCHERZ! Diese Richtlinie ist vollständig fiktiv. Erstellt am 1. April 2026 als humoristischer Beitrag zur deutschen Förderprogramm-Bürokratie. In diesem Sinne: Frohes Digitalisieren – und bitte nicht ausdrucken!

Rechtshinweis: Dieses Dokument ist ein satirischer Aprilscherz-Artikel. Es handelt sich um kein amtliches Dokument des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) oder einer anderen Behörde. Alle genannten Förderprogramme, Institutionen, Studien, Fördersummen, Personen (außer Olaf Binek) und Gesetze sind fiktiv. Für echte Förderprogramme: www.bmwk.de | www.b2digital.de. Erstellt mit Perplexity Computer, 1. April 2026.